



VOLKSKUNDE
MUSEUM
WIEN

»Those
were
the
days ...«

*Die Zeit der
Veranstaltungen*



Ab 15. Mai 2020

Those were the days ...

Song von Mary Hopkin, 1968,
veröffentlicht von Apple Records

*Once upon a time there was a tavern
Where we used to raise a glass or two.
Remember how we laughed away the hours
And thinking of all the great things we would
do.*

*Those were the days, my friend,
We thought they'd never end,
We'd sing and dance forever and a day;
We'd live the life we choose we'd fight and
never lose
For we were young and sure to have our way.*

Erinnerung

Wir erinnern uns noch: Damals im Jahr 2020 brach über die Welt das Coronavirus herein. Es zeigte, wie empfindlich die Gesellschaft mit ihren lokalen wie globalen wirtschaftlichen und politischen Zusammenhängen war. Binnen weniger Wochen kam alles zum Erliegen, was vorher als endloses Wachstum gesehen wurde. Die Staaten reagierten und regulierten auf unterschiedlichste Weise. Es war die Stunde der medizinischen SpezialistInnen, abertausenden selbstermächtigten ExpertInnen und unzähligen Weltverschwörungsapologeten. Die Politik suchte ihren Weg aus der Krise, empfahl den Menschen Homeoffice, sperrte öffentliche Institutionen, schloss die Gastronomie und untersagte sämtliche Veranstaltungen.

Das Netz

Es war der Moment des Internets. Auf allen Ebenen künstlerischen Schaffens wurden Formate entwickelt, um über die Bildschirme mit der Außenwelt zu kommunizieren. Neben vielen anderen erinnern wir uns an die Rolling Stones, die aus ihrem jeweiligen Wohnzimmer einen Song lieferten, an Orchester, die über Videokonferenz dirigiert wurden oder an die Universal-Studios, die während der Krise den Film *Trolls World Tour* nicht nur in den wenigen offenen Kinos in den USA, sondern zeitgleich auch online veröffentlichten. Der finanzielle Erfolg war so groß, dass es trotz Boykottaufrufe der großen Kinoketten für die Studios ein wirtschaftliches Zukunftsmodell wurde.

Offenes Ende

Die Corona-Krise dauerte an, nur langsam durften Gastronomie und Beherbergungsbetriebe wieder öffnen. Veranstaltungen hingegen blieben auf Grund des Ansteckungsrisikos weiterhin untersagt. Aber wie sollten Kreative, KünstlerInnen und VeranstalterInnen ihren Lebensunterhalt bestreiten? Es war keine Lösung seitens der Regierungen in Sicht. Es blieb einzig die Hoffnung auf einen Impfstoff.

Sentimentale Reise

Heute denken wir noch gerne an das 20. und 21. Jahrhundert, in dem sich Menschen in Clubs, in Stadien, auf Feldern, in Hallen versammelten, um gemeinsam ihre geliebten KünstlerInnen zu hören und zu sehen.

Die ausgestellten T-Shirts und Pässe sind Relikte der Zeit des öffentlichen und gemeinschaftlichen Rock ´n Rolls, wie er um die Welt zog und hunderttausende Menschen glücklich machte.

Die Tracht des Rock ´n Rolls

In wenigen Tagen bauten Teams des lokalen Veranstalters in Stadien oder auf Felder die Bühnen der globalen Unterhaltung. Jede Show hatte ihre eigenen Crew-T-Shirts, die im Lauf der Aufbauarbeiten verteilt wurden. Das T-Shirt wurde zu einem Teil der Biographie des Crew-Mitglieds.

Ab dem Eintreffen der Produktion, also der Bühnentechnik und der gesamten *Backstage*-Ausstattung, wurden Pässe ausgegeben. Sie definierten die Zugangsbereiche für jede/n Einzelnen. *All Access* war der Schlüssel überallhin – zumindest fast bis in das Vorzimmer von Mick Jagger oder Robbie Williams, Madonna, Tina Turner oder Bono.

Gemeinsame Gefühle

Wenn über Funk „*doors open*“ angesagt wurde, dann war das für die Crew der Moment, sich an den vorderen Rand der Bühne zu stellen: hinter Ihnen die bereitgestellte, leise summende überdimensionale Juke-Box, vor ihnen tausende glückliche Menschen, die sich laufend einen Platz vor der Bühne sichern wollten. Es war buchstäblich eine Übergabe, ein besonderer Moment des Teilens in der Gemeinschaft.

Einige Artefakte sind aus dem Jahr 1997 erhalten. Kurz nach dem Bosnienkrieg organisierte die österreichische Veranstaltungsfirma *Rock Production* das Konzert der Gruppe U2 im zerbombten Stadion von Sarajevo. Zu diesem Konzert wurden auch viele Menschen aus dem Umland eingeladen. Sie erhielten Tickets und wurden mit Bussen sicher zum Konzert gebracht. Ein Originalblock solcher Tickets ist noch erhalten. Diese Veranstaltung war ein Symbol für den Aufbruch.

**Wir brauchen
Veranstaltungen
/
die VeranstalterInnen
brauchen uns!**

Those were the days
Die Zeit der Veranstaltungen
Ab 15. Mai 2020

Kuratierung in ewiger Erinnerung
Matthias Beitl

Leihgaben

Do Bogner, Andreas Strohmayer,
Nikolaus Bublik, Florian Boesch,
Matthias Beitl

Dank an Wolfgang Klinger / ehemals
Rock Production für die großen Shows
dieser Zeit

Druckgrafik:
Matthias Klos

Coverfoto:
Arbeitspässe U2 Konzert
23.09.1997, Sarajevo

Die Präsentation ist in der
öffentlich zugänglichen Passage
des Volkskundemuseums
kostenlos zu besichtigen.



Volkskundemuseum Wien
Laudongasse 15–19, 1080 Wien
Tel.: +43 (0) 1 406 89 05
office@volkskundemuseum.at
www.volkskundemuseum.at

Öffnungszeiten
Museum: Di–So, 10.00–17.00 Uhr
Do, 10.00–20.00 Uhr
Bibliothek: Di–Fr, 9.00–12.00 Uhr
Hildebrandt Café:
Di–So, 10.00–18.00 Uhr
Do, 10.00–20.00 Uhr
Mostothek: Di, ab 17.00 Uhr

Anfahrt
Bus 13A (Laudongasse)
Straßenbahn 5 und 33 (Laudongasse),
43 und 44 (Lange Gasse)
U2 (Rathaus)
Behindertenparkplatz vorhanden,
das Museum ist barrierefrei

Gefördert durch

 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Hauptsponsor

ERSTE 

Kooperationspartner:



Hunger
auf
Kunst
&
Kultur
